

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION24. April 2024 || Seite 1 | 2

Beurteilung von Munitionsaltlasten

Während und nach dem zweiten Weltkrieg wurden erhebliche Mengen an Munition in Nord- und Ostsee eingebracht und dort „entsorgt“. Nach Schätzung von Expertinnen und Experten summieren sich diese Altlasten in deutschen Meeresgewässern zu etwa 1.6 Mio. Tonnen konventioneller Munition wie Rohrwaffengeschossen, Torpedos, Minen und Bomben bis hin zu chemischen Kampfstoffen.

Gefahren für die Gesundheit

Durch diese Altlasten entstehen Gefahren für die Gesundheit von Menschen und Tieren, beispielsweise, weil aus korrodierter Munition toxische Substanzen unkontrolliert ins Meer freigesetzt werden. Durch die Nahrung nehmen wir in Fischen und Muscheln angereicherte toxische und krebserregende Sprengstoffe wieder auf. Es ist auch schon mehrfach zu ungewollter Umsetzung von Munitionskörpern gekommen, sowie zu Verbrennungen und Verätzungen durch an den Strand gespülten weißen Phosphor, der für Bernstein gehalten wurde.

Unser Beitrag zu dieser Forschung

Am Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT beschäftigen wir uns gemeinsam mit Industriepartnern und weiteren Forschungseinrichtungen damit, sichere und praxisnahe Prozessketten zu etablieren, um im großen Maßstab Munitionsaltlasten aufzuspüren, zu bergen und sicher zu entsorgen. Als Basis dient unser umfassendes Know-how zu Explosivstoffen und ihren Eigenschaften.

Im Bereich der Sensorik haben wir ein Sensorsystem entwickelt, das in Unterwasserfahrzeuge eingebaut werden kann und ferngesteuert oder selbstentscheidend Explosivstoffe in Meerwasser detektieren kann. Als Ergebnis einer angewandten Forschung wurde dieses Sensorsystem bereits mehrfach erfolgreich in der Praxis in der Nord- und Ostsee getestet und eingesetzt.

Sprechen Sie uns gerne an!

#FraunhoferICTSicherheitsforschung #safety #ammunition #munition
#Munitionsaltlast #Sensor #Unterwasserfahrzeug #fraunhofer #research

[Link zum kurzen Projektvideo](#)

Redaktion

Dr. Stefan Tröster | Pressesprecher | Telefon +49 721 4640-392 | stefan.troester@ict.fraunhofer.de

Fachliche Ansprechpartner: Armin Keßler | Energetische Materialien - Sicherheit | armin.kessler@ict.fraunhofer.de

Peter Rabenecker | Angewandte Elektrochemie - Sensorik | peter.rabenecker@ict.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT | Joseph-von-Fraunhofer Str. 7 | 76327 Pfinztal | www.ict.fraunhofer.de

Hintergrund zum Thema Munition im Meer

Besuchen Sie gerne das Knowledgeportal, das wir in Zusammenarbeit mit Hr. Claus Böttcher und der JPI Oceans aufgebaut haben:

<https://www.jpi-oceans.fraunhofer.de/en.html>

PRESSEINFORMATION24. April 2024 || Seite 2 | 2

53. Internationale Jahrestagung »Energetic Materials – Structure and Properties«

Werden Sie Teil unserer Community zum wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt auf dem gesamten Gebiet der energetischen Materialien sowie den angrenzenden Disziplinen. Vom 25. bis 28. Juni 2024 findet in Karlsruhe unsere 53. Internationale Jahrestagung »Energetic Materials – Structure and Properties« statt. Mehr Informationen erhalten Sie unter

<https://www.ict.fraunhofer.de/jahrestagung>
